

Nachhilfe, Therapie . . . und kein Erfolg



Das Kind sollte stets als „Ganzes“ gesehen werden.

Foto: nh

Immer mehr Kinder werden von Therapie zu Therapie „geschleppt“, und verhaltensmäßig in „Schubladen gesteckt“ (Stichworte **Teilleistungsstörungen**, ADS) oder leiden unter vermeidlichen Wahrnehmungsdefiziten oder Entwicklungsstörungen. Die Therapien sind oftmals in-

effizient, teuer, belastend und langwierig. Warum? Weil das Kind nicht als Ganzes gesehen wird und der Stand der Befundungen (also die Ursachendiagnostik) in Deutschland nicht dem internationalen Niveau entspricht. Folge: Zahlreiche bekannte Zusammenhänge, zum

Beispiel die der Hörwahrnehmungsdefizite und die der Leserechtschreibschwäche, bleiben unerkannt. Eltern sollten darum während der Diagnostik auf diese Zusammenhänge achten und bei regionalen Anbietern entsprechende Untersuchungen vornehmen lassen. mb

Das Gedächtnis schulen

Es gibt eine Reihe von Techniken, effektiv zu lernen und dem Gedächtnis auf die Sprünge zu helfen. Denn der richtige Umgang mit Lernstoff und Blockaden läßt sich lernen. Zum einen geht es hier um Möglichkeiten, Begriffe im Wissensnetz des Gehirns zu verankern, sodaß man

sie kaum mehr vergessen kann.

Gedächtnistraining: Das Gehirn ist wie ein Muskel: Es freut sich über Training und reagiert auf regelmäßige Anstrengung mit besserer Leistung. Bleiben Sie dran!

Merksysteme: Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, be-

stimmte Dinge fest im Gehirn zu verankern. Viele dieser Techniken sind seit der Antike bekannt und werden auch heute noch von Rednern und Gedächtniskünstlern verwendet.

Bei Lernblockaden und Lernstörungen sollten Sie die Fachleute vor Ort um Rat fragen.